

**Geschäftsbericht des DRK-Kreisverband Coesfeld e. V.
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

Grundlagen des Vereins

Der Verein „Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Coesfeld e.V.“ ist gemeinnützig und handelt im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben im Gebiet des Kreises Coesfeld. Die Mitglieder des Kreisverbandes setzten sich im Wesentlichen aus den 14 Ortsvereinen des DRK im Kreis Coesfeld zusammen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der DRK Kreisverband e.V. auch seiner beiden Tochtergesellschaften.

Das zweite Jahr der Pandemie – Der DRK Kreisverband in der Corona-Krise im Geschäftsjahr 2021

Der DRK Kreisverband war auch im zweiten Jahr der Pandemie entscheidend durch den Verlauf der Covid-Pandemie geprägt. Zum einen musste die Organisation intern Maßnahmen ergreifen, um die Arbeits- und Einsatzfähigkeit des DRK sicherstellen zu können, zum anderen war das DRK als Nationale Hilfsgesellschaft durch Beauftragungen der Kommunen gefordert, seinen Teil zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten.

Interne Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung:

Um jederzeitige Einsatzfähigkeit garantieren zu können, wurden für den Kreisverband und seine Tochtergesellschaften umfangreiche Schutz- und Hygienekonzepte beschlossen. Als vorteilhaft erwies sich die in den vergangenen Jahren begonnene Digitalisierung. Home-Office und Videokonferenzen wurden dort eingeführt, wo es notwendig und möglich war. Die Kontroll- und Aufsichtsfunktionen der Organe des Kreisverbandes waren zu keiner Zeit eingeschränkt.

Durch die umgesetzten Maßnahmen war das DRK insgesamt jederzeit in der Lage, seinen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und sogar weitere zusätzliche Aufgaben (u.a. Impfbetrieb und Teststellen) zu übernehmen.

Externe Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung:

Das DRK leistete auch im Berichtsjahr seine Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Gefahren. Es war massiv am Aufbau und an der Durchführung der Impfinfrastruktur des Kreises Coesfeld und seiner Kommunen beteiligt.

In der Zeit vom 01.01.21 bis zum 30.09.21 stellte das DRK das Betreuungspersonal für die Impfstelle des Kreises Coesfeld. Über 135.000 Bürgerinnen und Bürger nahmen in dieser Zeit das Impfangebot inklusive Auffrischungsimpfungen wahr. Der Impfstoff war anfangs nur begrenzt verfügbar, so daß er insbesondere für vulnerable Personen kontingentierte werden musste. Zum Ende der Impfstelle stellte sich trotz nicht hinreichender Impfquote eine Impfmüdigkeit ein. So konnte beispielsweise nur jede zweite Person für eine zweite Auffrischungsimpfung erreicht werden. Nach Schließung der stationären Impfstellen am 30.9. stellte sich nach wenigen Wochen heraus, dass Impfangebote zwingend notwendig waren und es wurden zahlreiche mobile Impfangebote mit Unterstützung des DRK durchgeführt. Neu war, dass das DRK jetzt auch das Online-Terminreservierungssystem zur Verfügung stellte.

Neben den Impfangeboten stellte das DRK über seine Tochtergesellschaft Soziale Dienste im Kreis Coesfeld gGmbH auch weiterhin die flächendeckende Testinfrastruktur sicher. Bis zum Jahresende testete das DRK in bis zu 22 Teststellen insgesamt rund 300.000 Menschen mit sogenannten kostenlosen Bürgertestungen und PCR-Testungen. Dazu wurden über 400 Personen geschult, die Arbeitbertestungen durchführen zu können.

Die Tochtergesellschaft bediente sich für ihre Leistungserbringung der Infrastruktur des Kreisverbandes. Dafür wurde ein angemessener Overhead in Rechnung gestellt. Insgesamt hat die Leistungserbringung des DRK in der Pandemiebekämpfung zu deutlichen Mehrleistungen, im Ergebnis aber auch zu Mehrerlösen geführt. Zwischenzeitlich musste das Personal um über 150 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Leistungserbringung aufgestockt und wieder abgebaut werden.

Das DRK musste zahlreiche organisatorische Maßnahmen zur Abwehr der Krise treffen. Diese betrafen die folgenden Bereiche:

DRK Rettungsdienst

Die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes war auch im zweiten Corona-Jahr eine enorme Herausforderung. Zwar kam es zwischenzeitlich durch die verschiedenen Lockdown-Phasen zu einem Rückgang der Einsatzzahlen um bis zu 20%, das wirkte sich allerdings nicht positiv auf die angespannte Personalsituation aus. Allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst konnte schon früh ein Impfangebot gemacht werden. Zum Schutz der Patientinnen und Patienten und des eigenen Personals waren jedoch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen notwendig. Der Ausfall des Rettungsdienstes hätte unabsehbare Folgen für die gesamte Rettungskette zur Folge gehabt. Durch umsichtiges Vorgehen des Leiters Rettungsdienst in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Leiter konnte jedoch ein Ausfall des Rettungsdienstes verhindert werden. Es wurde kein einziges Mal ein Fahrzeug abgemeldet!

Die Pandemie war letztlich auch ein Grund dafür, dass die notwendigen Baumaßnahmen der Rettungswachen zeitlich sich verzögern. Der Teilstandort der Rettungsschule war von einem eingeschränkten Notbetrieb betroffen. Teilweise musste auf Onlineunterricht ausgewichen werden. Hervorzuheben ist, dass trotz dieser Einschränkungen alle Auszubildenden des Abschlussjahrganges einen guten bis sehr guten Abschluss erreichen konnten.

Notbetrieb bei der Tochtergesellschaft DRK Kindertageseinrichtungen im Kreis Coesfeld gGmbH

Kinder und deren Familien haben in der Pandemie besondere Lasten zu tragen gehabt. Oft entstand der Eindruck, dass ihre Belange den Belangen der älteren Generation zurückstehen mussten. Dabei haben Familien mit Kindern schwerste Belastungen zu schultern gehabt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war für Eltern im Jahr 2021 eine große Herausforderung. Für den Betrieb in den Kitas und vor allem für das Personal des DRK hatte das entsprechende erhebliche Konsequenzen. Die Belastungen waren teilweise enorm. Durch eigene Betroffenheit und Quarantänen war oft eine Offenhaltung von Gruppen und ganzen Einrichtung phasenweise empfindlich gestört.

Gleichwohl war das wirtschaftliche Ergebnis der Tochtergesellschaft zufriedenstellend. Es konnten Überschüsse den KiBiz-Rücklagen zugeführt werden. Für die Leistungen des Kreisverbandes wurde ein angemessener Overhead verrechnet. Die wirtschaftliche Basis der Kita gGmbH ist weiterhin gesund. Die Tochtergesellschaft wächst weiter aufgrund des steigenden Bedarfes an Kindergartenplätzen. Das DRK ist oft der einzige Anbieter, der bereit war, neue Einrichtungen zu betreiben. Ein Problem wird auch hier der bereits seit längerer Zeit sich abzeichnende Fachkräftemangel sein.

DRK Geschäftsstelle des Kreisverbandes

Der Vorstand hat auch im zweiten Corona-Jahr Maßnahmen ergriffen, dass der Kreisverband während der Lockdown-Zeit weiter erreichbar war und der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Das DRK war und ist in der Krise systemrelevant und musste daher auch im Dienstgeschehen insbesondere in den Aufgabenfeldern der öffentlichen Krisenbewältigung jederzeit ansprechbar sein. Der Vorstand hat zudem dafür Sorge getragen, dass die nicht zwingend für die Krisenbewältigung notwendigen Mitarbeiter:innen ihre Aufgaben im Homeoffice durchführen konnten. Dazu wurde über

die IT-Abteilung die notwendige Ausstattung jeweils vor Ort zur Verfügung gestellt. Auf den Rettungswachen und im Kreisverband wurden neben den geforderten Hygienemaßnahmen zusätzliche Raumluftreinigungsgeräte angeschafft.

Wie in vielen anderen Unternehmen nutze das DRK rechtzeitig die Möglichkeiten von Videokonferenzen. Dies galt sowohl für hauptamtliche Besprechungen und Sitzungen, wie auch für Mitgliederversammlungen oder Sitzungen der Aufsichtsgremien des Kreisverbandes. Die Aufsichtsgremien konnten jederzeit ihren satzungsrechtlichen und gesetzlichen Pflichten nachkommen. Die jährliche Mitgliederversammlung des DRK konnte im November 2021 wieder in Präsenzform durchgeführt werden.

Fachstelle Integration

Unter schwierigen Bedingungen mussten weiterhin auch die Mitarbeiter:innen der Fachstelle Integration ihre Arbeit fortführen. Aufsuchende Arbeit war in den Lockdown-Phasen nicht möglich. Daher konnte eine Betreuung der Flüchtlinge und Klienten nur eingeschränkt gewährleistet werden. Vielfach konnte eine Beratung und Betreuung nur per Videokonferenz und per Homeoffice gewährleistet werden. Die Refinanzierung des Personals war gesichert. Kurzarbeit war nicht notwendig. Die Fachstelle deckt mit zusätzlichen Angeboten (u.a. Antidiskriminierungsstelle, Integrationsagentur) ein breites Feld der Migrationsarbeit ab. Im Jahr 2021 wurde erstmals eine Sozialraumanalyse bezüglich der Integration für Flüchtlinge im Kreis Coesfeld erstellt und Anfang des Jahres 2022 vorgestellt.

Breitenausbildung

Aufgrund der Einschränkungen konnten 2020 Erste-Hilfe-Kurse teilweise nicht mehr stattfinden. Für viele Arbeitgeber entstand so ein gewisser Druck, den Anforderungen der Berufsgenossenschaften gerecht zu werden. Es entstand trotz Ausnahmeregelungen ein hoher Nachholbedarf an Ersthelferschulungen. Die Anforderungen an Schulungen sind allerdings gestiegen (u.a. mehr Abstände und größere Räume sowie eine geringere Zahl an Teilnehmenden). Zudem fehlt es auch hier mehr und mehr an qualifizierten Lehrkräften.

Fahrdienste

Der Behindertenfahrdienst konnte aufgrund der Gefährdungen teilweise keine Aufträge durchführen. Das Fahrpersonal konnte frühzeitig durch Impfungen geschützt werden, so dass wieder ein eingeschränkter Dienstbetrieb möglich wurde.

Mitgliederwerbung

Der Mitgliederwerber des Kreisverbandes konnte seine Hausbesuche aufgrund der Gefährdungen nicht planmäßig durchführen. Auch hier musste der Mitarbeiter vorübergehend in Kurzarbeit. Durch die Pandemie hat die Mitgliederwerbung im Jahr 2021 einen weiteren Rückschlag erlitten. Auch für das Folgejahr ist mit Einbußen zu rechnen. Es bedarf weiterer Anstrengungen, um den Schwund bei den Fördermitgliedern zu begegnen.

Altkleider

Die Corona-Krise hat erheblichen Einfluss auf den Altkleiderverwertungsmarkt gehabt. Liefer- und Verwertungsketten wurden teilweise vollständig unterbrochen. Zudem stellte sich ein Überangebot durch volle Läger der Verwerter ein. Die Bürger:innen hatten offenbar den Lockdown für Aufräumarbeiten in den heimischen Kleiderschränken genutzt. Das führte zu einem deutlichen Einbruch bei den Preisen auf den Verwertermärkten. Durch auslaufende Verträge konnte der Kreisverband allerdings einen neuen Verwerter gewinnen, der sogar deutlich bessere Preise wie der

Marktdurchschnitt bieten konnte. Dadurch ist das Ergebnis in diesem Bereich sehr zufriedenstellend und hat das Planziel deutlich übertreffen können.

Zwischenzeitlich hat der Verwerter seine Preise wieder leicht nach oben anpassen können. Der Altkleidermarkt bleibt ein Markt mit starken Preisschwankungen. Die Erlöse sind für die caritativen Sammler im Kreis nach wie vor sehr wichtig und tragen insbesondere dazu bei, den Ortsvereinen für ihre soziale Arbeit Mittel zu generieren.

Hausnotruf

Weiter auf Expansion bleibt der Hausnotruf des DRK. Die Nachfrage steigt aufgrund der Demografie weiter an. Auch wird das gute Angebot des DRK honoriert. Die Vergütungen der Krankenkassen wurden nach oben angepasst, so dass hier entgegen dem coronabedingten Trend zukünftig mit Mehrerlösen zu rechnen ist. Die Anpassung der Preisgestaltung folgt der Kostenentwicklung und ist gesetzlich geregelt.

Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz

Der ehrenamtlich gestützte Katastrophenschutz musste der Pandemie ebenfalls Rechnung tragen. Übungen und Weiterbildungen konnten nicht durchgeführt werden. Die Ausstattung mit Schutzausrüstung für notwendige Einsätze war jederzeit gewährleistet. Dem Ehrenamt ist es zu verdanken, dass trotz Corona weiterhin viele Hilfeinsätze absolviert werden konnten. Der Kreis Coesfeld hat den drei Einsatzeinheiten des Kreisverbandes die volle Einsatzfähigkeit bescheinigt. Die Einsatzfähigkeit konnte eindrucksvoll belegt werden, als über 100 Kräfte aus dem DRK Kreisverband zur Unterstützung im Hochwasserkrisengebiet im Sommer 2021 hilfreich vor Ort eingesetzt waren.

Ortsvereine ebenfalls unter erschwerten Bedingungen

Auf Ebene der Ortsvereine waren coronabedingt erhebliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen. So konnten auch in 2021 etwa zahlreiche Sanitätsdienste nicht durchgeführt werden. Ein Rettungsschirm war gleichwohl nicht notwendig, da die wirtschaftliche Situation bei fast allen Ortsvereinen nicht gefährdet erschien. Der Kreisverband fordert jährlich die Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne seiner Untergliederungen ein. Die Abgabe wird überwiegend pünktlich von allen Ortsvereinen eingehalten. Zukünftig werden Revisionen auch vor Ort, wie bisher bereits in Einzelfällen praktiziert, durchgeführt.

Blutspende unter erschwerten Bedingungen

Seit Jahren zeichnet sich bei den Blutspenden landesweit ein rückläufiger Trend ab. Im Berichtsjahr gingen die Blutspenden insgesamt um 4% zurück. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Spendenergebnis nicht gehalten werden. Vereinzelt konnten Blutspendetermine aufgrund der hygienischen Bestimmungen nicht stattfinden. Fast überall wurde die Online-Terminreservierung eingeführt. Dadurch kann es bei länger andauernder Pandemie zu Engpässen in der Versorgung kommen. Die Blutspende ist für die Versorgung der Kliniken von unverzichtbarer Bedeutung.

Wirtschaftliche Entwicklung des Vereins

Die Vermögenslage des Vereins hat sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert. Die Bilanzsumme stieg um TEUR 3.087 auf TEUR 10.578. Auf der Aktivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme hauptsächlich auf den Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite ist die Zunahme der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den durch den Jahresüberschuss verursachten Anstieg des Vereinskapitals (+ TEUR 1.559) sowie durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (+ TEUR 1.352) verursacht.

Netto-Investitionen in das Anlagevermögen TEUR 266 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 231 gegenüber. Da das Vereinskaptal stärker zunahm als die Bilanzsumme, ist die Vereinskaptalquote von 39,9 Prozent auf 43,0 Prozent angestiegen.

Die Ertragslage ist im Wesentlichen gekennzeichnet um gestiegene Erträge sowohl im Bereich des Kreisverbandes als auch im Rettungsdienst (+ TEUR 2.306). Der Materialaufwand fiel aufgrund gegenüber dem Jahr 2020 gesunkene Preise für überwiegend im Rettungsdienst benötigten Desinfektionsmittel und Hygienematerial um TEUR 573 geringer aus. Vor diesem Hintergrund stieg der an den Kreis Coesfeld abzuführende Erlösanteil des Rettungsdienstes um TEUR 1.745. Im Übrigen hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die auf den Kreisverband entfallene Erhöhung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Verwaltungskostenumlagen (+ TEUR 758) sowie auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 181) zurückzuführen.

Im Ergebnis ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 470 auf TEUR 1.559 gestiegen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für den Verein bestehen trotz der Pandemie derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die wirtschaftliche Lage des Kreisverbandes ist geordnet. Die künftige Entwicklung des Vereins ist stark abhängig von der demografischen Entwicklung und daraus folgenden Herausforderungen für die Arbeit im Bereich der Wohlfahrtspflege. Die Folgen der Pandemie sind noch nicht abzuschätzen und können erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft und somit auch auf die Hauptaufgabenfelder des DRK haben. Hier gilt es für das DRK, neue Betätigungsfelder zu generieren und Chancen neu zu bewerten und zu nutzen.

Die Integration von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive in unsere Gesellschaft wird den Kreisverband auch zukünftig intensiv beschäftigen. Mit der geschaffenen Fachstelle Integration hat der Kreisverband hier eine wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit geschaffen. Diese gilt es weiter auszubauen und den Erfordernissen der zukünftig wachsenden Bedeutung der Migration und deren Folgen gerecht zu werden.

Die Ukraine-Krise zu Beginn des Jahres 2022 zeigt, wie wichtig eine Vorhaltung im Bevölkerungsschutz ist. Viele Flüchtlinge werden zumindest zeitweise in Deutschland und in unserer Region betreut werden müssen. Es kommt daher entscheidend auf einen weiteren Ausbau der Schutzstrukturen an. Dazu gehört unverzichtbar die ehrenamtlich geführten Einsatzeinheiten des DRK, die Ausbildung für Sanitätshelfer und die Information der Bevölkerung über das humanitäre Völkerrecht in Verbindung mit der Sonderstellung des DRK.

Der Rettungsdienst muss sich dem demografischen Wandel in besonderer Weise stellen. Durch die Umsetzung der Bereichsausnahme ist vom Rettungsdienststräger der Druck kann der Rettungsdienststräger frei entscheiden, ob er einer anerkannten Hilfsorganisation wie es das DRK ist, eine Beauftragung direkt erteilt. Für den Standort Nordkirchen hat der Kreis Coesfeld dem DRK die Beauftragung für einen Tages-RTW für zunächst ein Jahr ab dem 01.03.2022 erteilt. Der DRK Kreisverband wertet diesen Umstand positiv für die Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Coesfeld auf gewohnt hohem Niveau in der Regie des DRK.

Voraussichtliche Entwicklung ab 2022

Das Jahr 2022 wird weiterhin sehr stark von den Herausforderungen der Pandemie geprägt sein. Entscheidend wird der Impferfolg sein und ob es gelingt, mit weiteren Maßnahmen die Pandemie

zurückzudrängen. Das DRK wird für diese Aufgabenerfüllung gebraucht und kann seine Hilfe anbieten. Entsprechende Beauftragungen durch den Kreis Coesfeld bezüglich der Aufgabenwahrnehmung liegen vor. Auch die Teststrategie des Bundes wird zu einer vorübergehenden erheblichen Ausdehnung des Geschäftsbetriebes des DRK Kreisverbandes und seiner Tochtergesellschaft der DRK Soziale Dienste im Kreis Coesfeld gGmbH führen. Daraus ergeben sich für das DRK weitere Möglichkeiten, seine Strukturen zu festigen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung weitet sich der bewaffnete Konflikt zwischen der Ukraine und Russland weiter aus. Die Folgen sind derzeit unübersehbar. Das DRK hat dem Kreis Coesfeld signalisiert, bei der Betreuung von Flüchtlingen seine Dienste anzubieten. Die wirtschaftlichen Folgen dieses Konfliktes haben Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Erste Knappheitsfolgen und entsprechende Teuerungen (Lebensmittel und Energie) sind bereits spürbare Folgen. Viele Menschen werden in soziale Notlagen geraten. Auch hier wird das DRK gefordert sein, Hilfestellung zu geben.

Trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Gesamtperspektiven, wird das DRK weiter von starkem Wachstum geprägt sein. Das Präsidium hat daher Planungen für eine bauliche Erweiterung/Schaffung eines Ersatzes für den Altbauteil die Weichen gestellt. Ein Neubau mit größeren Flächen für Schulungen, Seminare, Büronutzungsflächen und dem Vorhalten einer Infrastruktur zur Abwehr gesundheitlicher Gefahren für die Bevölkerung wird die Grundlage für ein weiteres Wachsen und die Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung des DRK im Kreis Coesfeld sein. Die Umsetzung der Baumaßnahmen soll weitestgehend unter Verwendung eigener Mittel erfolgen.

Zusammenfassend wird eingeschätzt, dass der Verein "Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Coesfeld e.V." den Aufgaben der Zukunft gewachsen ist.

Coesfeld, 07.06.2022

Christoph Schlütermann
Vorstand